

### III.

## Reise von Hamburg nach Bordeaux

und

über Saint Louis nach Isle de France.

#### I.

Der Verfasser begiebt sich zu Land von Hamburg nach Tönningen — Damalige Verhältnisse jener beiden Städte — Nächtliches Abenteuer. Rettung des Schiffes vor Brand — Die Galeasse. Einrichtung an Bord — Abfahrt — Unannehmlichkeiten. Das Englische Geschwader.

Die Unvorsichtigkeit, daß ich — zu Ende Novembers 1806 — nach kaum überstandnem Fieber mich auf die Reise begeben hatte, zog mir in Hamburg einen Rückfall zu, woraus eine langwierige Krankheit wurde; und es rückte der Monat Mai heran, ehe sich meine Kräfte wieder sammelten, und der Arzt mich außer Gefahr erklärte.

Um diese Zeit erhielt ich vom Schiffskapitän Feddersen eine Einladung nach Tönningen, wohin er in der Absicht, ein Schiff zu kaufen, abgegangen war. Seine beiden Söhne, meine Zöglinge, überbrachten mir die Botschaft, und hatten Auftrag, mich zu begleiten. Wir traten daher an einem schönen Morgen die Wanderung an.

Tönningen war schon seit einigen Jahren, wegen der Sperrung des Elbstroms, wodurch die Schiffahrt und der Handel Hamburgs immer mehr in Abnahme kam, ein sehr besuchter Seehafen, und überhaupt eine Zuflucht für die Bewohner jener sinkenden Handelstadt geworden. Viele ihrer Kaufleute wendeten sich dahin, um von dort aus Geschäfte zu machen; viele Seeleute suchten auf den dort einlaufenden Schiffen ihr Unterkommen, und eine Menge Menschen aus den übrigen Ständen folgte ihnen, um an dem guten Verdienste, welcher sich den Tönningern darbot, Theil zu nehmen. In diesem Frühjahr